

Lizenz: Jan Veil, Free21, CC BY-NC-ND 4.0

Straßenprotest Großraum Stuttgart

20:00:46

lädt ein:

Podiumsdiskussion zum Thema:

Demokratischer Umgang mit

Andersdenkenden

AUSGRENZUNG NEIN DANKE!

KLAR DENKEN

(Screenshot: Klardenken TV / Youtube: <https://www.youtube.com/live/Cr3s478A5II>)



Plädoyer für Podien jenseits der Kontaktschuld-Gräben

Bereits am 22.06.24 fand in Baden-Württemberg eine von QD 7171 (Schwäbisch Gmünd) organisierte Podiumsdiskussion mit 'nach rechts offenen Linken' und – ganz offensichtlich – 'nach links offenen Rechten' statt, und das, obwohl man sich von offizieller Seite seit vielen Jahren doch so viel Mühe gegeben hat, derlei anrühige Veranstaltungen möglichst vollständig zu unterbinden.

In diesem Zusammenhang sei an ein doch eher versöhnliches, allgemein zu interpretierendes Statement erinnert: „Ich muss geradezu nach rechts offen sein ... weil: linker als ich ... geht nicht.“ [Zwinker-Smiley]

Autor: Jan Veil

ist Autor, Redner, Aktivist und Vernetzer in der Grundrechte- und Friedensbewegung und setzt sich u.a. bei der Freien Linken für eine sozial gerechtere Gesellschafts- und Wirtschaftsform ein, wie sie sich in dem Open Source-Konzept ‚Forderungen und Zielvorstellungen‘ seines gleichnamigen Arbeitskreises manifestiert. Politische Themenschwerpunkte sind: Freihandelsabkommen, 5G, Corona-, Pandemie, Medien-Manipulation, Kontaktschuld-Fälle, Demokratie-Niedergang, Neoliberalismus, Transhumanismus, digitaler Totalitarismus, der Ukrainekrieg, kollektive und spezifische Verlustangst.



Dieses Podium hat(te) – neben einem in einer derartigen Konstellation eher selten zustande kommenden, m.E. letztlich aber notwendigen Meinungs austausch – auch den Zweck, ein Beispiel für die schrittweise Überwindung oft obrigkeitstaatlich verordneter sowie obrigkeitshörig befolgter Kontaktschuld-Direktiven zu geben. In diesem Fall ging es offensichtlich um eines der hierzulande populärsten, urdemokratischen Prinzipien, dem man gut und gerne das Ikon eines satt in der Hand liegenden Baseballschlägers (selbstredend in rein symbolischer (?) Form) zuordnen könnte, der die überdeutlich lesbare Aufschrift trägt: 'Beden-

kenlos zu verwenden bei Nazis, Rechtsradikalen, Rechten, nach rechts Offenen sowie denen, die tatsächlich noch mit solchen reden (und daher im Grunde ebenfalls Nazis, Rechtsradikale, Rechte, nach rechts Offene oder auch – dieser Logik folgend – gegenüber nach rechts Offenen Offene sind)' (vgl. hier ebenso beliebte wie einschlägige Denkfiguren wie 'Trep-penwitz', 'Dominoeffekt', 'Sippenhaft', 'Infektiosität' etc.).

Gewalt – und nicht allein psychische – gegen Andersdenkende ist im woken Milieu mitunter bekanntlich ja dann in Ordnung, wenn sie 'die Richtigen trifft', umso mehr, wenn sie, praktischerweise, von an-

deren Gleichgesinnten ausgeübt wird – moderne Arbeitsteilung eben. Und so bequem. Da haben viele halt noch immer nicht verstanden, was z.B. ein Voltaire unter Meinungsfreiheit im Kern verstanden hatte ... ganz offenbar eine Frage des jeweils zugrundeliegenden Menschenbildes.

Das in Rede stehende Podium ist zu finden unter:

<https://youtube.com/live/Cn3sa78ASII>

KlardenkenTV: Podiumsdiskussion zum Thema: Demokratischer Umgang mit Andersdenkenden, Ausgrenzung nein danke! | Teilnehmer: Anselm Lenz | Tobias Pfennig | Marcus Fuchs | Jan Veil | Stefan Schmidt | Hendrik Sodenkamp || Moderation: Daniel Langhans | Durlangen | 22.06.24 | 2:32:59 [VÖ am 04.07.24]

oder (in Anbetracht der 'Community-Richtlinien' von YouTube) auch unter:

<https://odysee.com/@Klardenkentv:6/podium20240704:8>

Sollte der eine oder die andere unter den geschätzten Lesern wegen dieser Zusammensetzung nun – also bereits vor Sichtung – eine innerliche Empörung o.ä. (à la „Also des geht ja gaa net!“) verspüren, so bitte ich schlicht darum, bei Rezeption in erster Linie zunächst darauf zu achten, was gesagt wurde, nicht primär darauf, in wessen Beisein – den jeweils Sprechenden übrigens eingeschlossen, denn: Auch ein sowohl intellektueller (Fakten-Ebene) als auch intuitiver (Glaubwürdigkeits-Ebene, noch schwerer) Abgleich des durch die Medien vermittelten Bildes eines Menschen mit dessen vitalen Selbstäußerungen stellt für mein Dafürhalten eine gar nicht mal so abwegige Kulturtechnik dar. Gell. [Smiley]

Das Argument: „Man darf solchen Leuten doch keine Bühne bereiten oder diese gar mit ihnen teilen!“ verfängt m.E. mitnichten, denn um die Extremmöglichkeiten zu benennen:

Entweder jemand äußert fatalen Bullshit (der den massenmedial genährten Bildern möglicherweise gar entsprechen mag): Dann kann man ihm direkt mit anderen Standpunkten/Aspekten argumentativ – und gerade nicht diskurslos bzw. (bloß) emotional und/oder moralisch abwertend – begegnen, um bestimmten Rezipienten potenziell neue Einblicke zu ermöglichen, gerade auch dann, wenn man die eigenen Argumente für überzeugend hält; zudem: Glauben nicht gerade tatsächlich demokratisch orientierte Leute sowie (nicht System-) Linke (und hier wieder ausgenommen die autoritär ausgerichteten) an die Menschen als Individuen, die sich ihr Urteil – bei eigener Wahl aus einem möglichst breiten, möglichst zugänglichen Quellen- und Reflektionsspektrum – am besten eigenständig bilden, ohne es durch betreutes (Vorweg-)Denken, Ausgrenzung, Abwertung und Zensur vorzerkaut und vorverdaut serviert zu bekommen? Ja Mahlzeit.

Oder jemand äußert sich, auch das soll schon vorgekommen sein, plötzlich ganz anders als zunächst erwartet – und man macht evtl. die Lernerfahrung, dass die entsprechende Person gar nicht mal so reaktionär, rassistisch, faschistisch etc. ist wie 'gevorurteilt' = vorverurteilt; hier müsste man allerdings die – gelegentlich auch schmerzhaft, da Veränderungsmöglichkeiten hinsichtlich der eigenen Wahrnehmung zulassende – Offenheit mitbringen, gewohnte, mitunter gar lieb-

gewonnene und in der eigenen Community gehegte Feindbilder zumindest ein Stück weit loslassen zu können ... um so wenigstens ein kleines bisschen dazu beizutragen, die gesamtgesellschaftlich krass verfahrenene und aufgehe(i/t)zte 'Diskurs'-Situation wieder mehr in Richtung Entschärfung zu beeinflussen, anstatt sie unausgesetzt weiter zu verschärfen.

Selbstredend gibt es zwischen diesen beiden 'Polen' alle möglichen Mischformen; die genannten Argumente treffen aber dennoch zu – nur dann halt in den entsprechenden Mischverhältnissen.

Und natürlich werden der einen oder dem anderen bestimmte Topics bzw. auch Argumente innerhalb der angesprochenen Themenbereiche fehlen; dies ist, gerade im Rahmen eines 7-köpfigen Podiums, jedoch völlig normal – und nur ein weiterer Grund, warum derlei Settings, auch durch Hinterfragung eigener bzw. zu eigen gemachter Kontakt- bzw. Diskursvermeidungen, immer stärker aus der Tabuzone treten sollten. Dies, um die zutiefst undemokratischen Kontaktschuld narrative und deren primäre Funktion, nämlich die Spaltung der Gesellschaft in Gutmenschen und Nazis, West- und Ostdeutsche, Normalos und Diverse, Junge und Alte, Werk tätige und Arbeitslose ... name it!, schrittweise außer Kraft zu setzen bzw. zu überwinden.

Verlieren wir die Fähigkeit zu möglichst unvoreingenommener Kommunikation, gerade mit Andersdenkenden, wird die Gewalt gegen sie zwangsläufig zunehmen. Ist eigentlich ganz einfach.